

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0434/2011

Abteilung: Bauverwaltung

Bearbeiter/in: Herr Hans-Joachim Ritter

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: 51130

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	02.02.2011	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Neugestaltung des Berliner Platzes im Rahmen des Projekts "Soziale Stadt Speyer-West"

Beschlussempfehlung:

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der Planung zur Neugestaltung des Berliner Platzes zu und beauftragt die Verwaltung vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung mit der abschnittswisen Umsetzung, beginnend mit dem Spielplatzbereich.

Begründung:

Dem Berliner Platz als großer öffentlicher Platz im Stadtteil kommt eine wichtige städtebauliche und kommunikative Bedeutung zu. Gestaltet wurde er im Jahr 1977. Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und den städtebaulichen Veränderungen und Ansprüchen ist er in seiner heutigen Ausformung nicht mehr zeitgemäß. Daher ist es notwendig, den Platz neu zu gestalten. Dies geschieht im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

Ziel dieser Umgestaltung ist die städtebauliche Verbesserung, höhere Attraktivität sowie die Förderung von Kommunikation und Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Stadtteil. Im Zuge dessen sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Verbesserung der Einsehbarkeit zur Stärkung des Sicherheitsgefühls,
- Modernisierung der Infrastruktur,
- Verbesserung der Ausleuchtung des Platzes,
- neue Grüngestaltung.
- Neukonzeption der Brunnenanlage,
- und nicht zuletzt die Erneuerung des Spielplatzes.

Darüber hinaus sollen eine Begegnungsstätte entstehen, Barrieren abgebaut und Wegebeziehungen verbessert werden.

Diese Ziele wurden bereits in einer Zukunftswerkstatt im November 2007 entwickelt und diskutiert.

Aufgrund der vorbereitenden Untersuchungen hat das Integrative Entwicklungskonzept für das Projekt „Soziale Stadt Speyer-West“ der Neugestaltung des Berliner Platzes unter den Bauprojekten höchste Priorität zuerkannt.

Ein erster Schritt war eine Sicherheitsbefragung in der Zeit vom 27.10. – 05.11.2008 sowie eine Befragung der Anwohner zum Thema Berliner Platz im Juni 2009. Beide Befragungen richteten sich an das subjektive Empfinden der Bewohner des Stadtteils. Im Rahmen der Sicherheitsbefragung äußerten sich 1.017 Personen zum Berliner Platz. 36 % stufen ihn als

unsicher und 40 % als „eher unsicher“ ein. Als Unsicherheitsgrund wurde hauptsächlich mit 92 % die Anwesenheit unangenehm erlebter Personengruppen genannt. Außerdem wurden Beobachtungsprotokolle über die unterschiedlichen Nutzergruppen nach Alter und Aufenthaltsbereich auf dem Berliner Platz durchgeführt. Hinzu kam die Einbindung von Studierenden der Technischen Universität Kaiserslautern im Rahmen eines großen Stegreifs. Der Stegreif behandelte das Thema der Neugestaltung des Berliner Platzes.

Die Studierenden wurden zur Zukunftswerkstatt „Berliner Platz“ am 19.06.2009 eingeladen, um ihre Gestaltungsvorschläge zu präsentieren, die sie im Rahmen ihres Studiums vom 14.05. - 15.06.2009 erarbeitet haben.

Am Ende der Veranstaltung wurden Pläne durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer priorisiert. Die Stadtplanung erarbeitete daraufhin Varianten, die beim Adventsmarkt am 06.12.2009 mit den Anwohnern diskutiert wurden und die Planungsgrundlage für die Beauftragung des Büros Bierbaum + Aichele, Landschaftsarchitekten, war. Das Büro hat den Auftrag, einen umsetzungsfähigen Entwurf zu erarbeiten.

Geschichtlicher Abriss

Der Platz wurde Mitte der 70er Jahre gestaltet und am 28.05.1977 für die Öffentlichkeit freigegeben. Dadurch wurde aus einer ehemals kahlen Fläche ein attraktiver Quartiersplatz.

Dieser bekam schon 1959 den Namen „Berliner Platz“. Anlass war der Antrag des Bundes der Berliner. Mit der Benennung wurde an die ehemalige Hauptstadt erinnert, die die gleichen Stadtfarben - rot und weiß - wie Speyer hat. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt stellte der Platz lange Zeit eine Brache dar.

Der Bebauungsplan von 1965 enthielt bereits das Ziel der Gründung eines Kommunikationszentrums und Ort der Erholung für die Bewohner des Stadtteils. Schon damals wurden Bewohner nach ihren Vorstellungen und Wünschen der Platznutzung gefragt. Dabei wurde der Wunsch nach einem befestigten Wochenmarkt und Parkplatz geäußert sowie ein grüner Aufenthaltsraum zum Verweilen gewünscht.

Letzten Endes wurde ein Kompromiss gefunden, der sowohl die Befestigung als auch Begrünung des Platzes beinhaltete.

Das Konzept enthielt die Zonierung des Platzes in eine offene multifunktional nutzbare Platzfläche und einen begrüneten Spielplatz. Dieser wurde 1974 angelegt. Weiter wurde der Platz von Lindenbäumen eingesäumt. Weitere Grünelemente stellten die quadratischen Hochbeete dar.

Im Bereich der Kurt-Schumacher-Straße wurde eine Bushaltestelle angesiedelt sowie ein Kiosk errichtet.

Zur weiteren Ausstattung gehörten zudem Tischtennisplatten, eine Schachanlage, einige Ruhebänke und bewegliche, weiße Stühle. Lange Zeit war auch noch eine original Berliner Litfasssäule vorhanden, die ein Jahr nach der Einweihung des Platzes aufgestellt wurde. Zu diesem Anlass stiftete der Bund der Berliner auch ein Altberliner Straßenschild.

Den Mittelpunkt des Platzes stellte der Brunnen dar, der im Grundriss die Form des Berliner Stadtgrundrisses aufzeigt. Ein weiteres Gestaltungselement ist die Säule mit den Bronzebären, die die damaligen vier Sektoren Berlins widerspiegelt.

Auf dem Spielplatz wurden eine Wippe, drei Spielhäuschen und eine Schaukel aufgestellt. Am Rand des Platzes sowie am Spielplatz wurden 15 Ruhebänke aufgebaut.

Berliner Platz als Ort der Kommunikation

In Bezug auf das Stadtviertel hat der Berliner Platz hohe Bedeutung für die Einwohner von Speyer-West, da er als zentraler Platz als Begegnungs- und Aufenthaltsraum dient. Eine Neugestaltung des Berliner Platzes ist aus städtebaulicher Sicht unbedingt angezeigt, da der Platz nach heutigen Gesichtspunkten als in die Jahre gekommen zu bezeichnen ist. Durch eine Umgestaltung könnte er wieder zu einem Mittelpunkt im Stadtteilgeschehen und damit zu einem Treffpunkt für Jung und Alt werden, der von den Bürgern auch angenommen und entsprechend geschätzt wird.

Nutzung

Der Berliner Platz fungiert als Stadtteilplatz von Speyer-West und wird seit Jahren unterschiedlich genutzt. Er ist sowohl Spiel-, Aufenthalts- und Aktionsraum als auch Bewegungs- und Verbindungsraum. Der jeweils am Freitag stattfindende Wochenmarkt erfreut sich großer Beliebtheit und trägt entscheidend zur Belebung des Platzes bei. In den Sommermonaten werden regelmäßig Kinder- und Jugendveranstaltungen organisiert, ferner findet im Dezember der Adventsmarkt statt. Für diese Veranstaltungen fehlen die notwendigen infrastrukturellen Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser. Die Ver- und Entsorgungsanschlüsse werden zur Zeit immer notdürftig eingerichtet.

Verkehr

Die Haupteinschließung erfolgt über die Kurt-Schumacher-Straße. An dieser Seite verläuft auch die Buslinie mit Haltestelle. Die beiden untergeordneten Erschließungsstraßen im Norden (Im Erlich) und Süden (Christian-Dathan-Straße) nehmen den ruhenden Verkehr auf. Der Fünfkirchener Weg im Osten ist nur eine Fußwegeverbindung. Da der Parkdruck hoch ist, sollte bei der Umgestaltung die Anzahl der Stellplätze nicht reduziert werden.

Gestaltung, Begrünung

Der Platz hat seine derzeitige Konzeption Mitte der 70er Jahre erhalten. Die planerische Gestaltung sollte Assoziationen an die damals in Sektoren aufgeteilte Stadt Berlin wecken. Der Platz ist in drei Teilbereiche gegliedert und setzt sich zusammen aus der zu Aktion (Tischtennis, Schach) einladenden Platzfläche im Westen, dem Spielplatz im Osten und dem Wegeraum im Süden.

Der Brunnen (geschaffen vom Künstler Müller-Steinbach) in der Platzmitte soll an die geographischen Umrisse der Hauptstadt erinnern. Dieser Brunnen ist jedoch bereits seit Jahren nicht mehr in Betrieb, da das Leitungssystem defekt und nicht zerstörungsfrei erneuerbar ist.

An der Seite zur Kurt-Schumacher-Straße befindet sich **ein Kiosk**, das häufig von Trinkern belagert ist. Die im hinteren Bereich des Platzes stehenden **Tischtennisplatten** sind in schlechtem Zustand und werden bei schönem Wetter zum Tischtennispielen genutzt.

Die Begrünung des Platzes erfolgt an 3 Seiten durch Gehölzstreifen mit integrierten Bäumen (Linden). Lediglich an der westlichen Stirnseite zur Kurt-Schumacher-Straße ist der Platz geöffnet. Innerhalb der Platzfläche sind Hochbeete, die ebenfalls mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt sind, angeordnet.

Die Bäume sind überwiegend **schwachwüchsig** und nicht altersentsprechend entwickelt. Dies ist vermutlich auf Verdichtungen im Untergrund zurückzuführen. Eine Ausnahme bilden

die Platanen in dem Aufenthaltsbereich der Spielfläche, die sich sehr stark entwickelt haben und das Pflaster sowie den umgebenden Pflanzring aus Beton heben bzw. sprengen.

Die Bepflanzung der Randstreifen ist vergleichsweise hochgewachsen, was den Einblick auf die Fläche behindert und mit ein Grund für die insbesondere nächtlichen Ruhestörungen sein dürfte. Durch den **Rückschnitt der Gehölze** Anfang des Jahres konnte den nächtlichen Ruhestörungen wirkungsvoll begegnet werden und auch der Grad der Verschmutzung hat abgenommen. Jedoch treten leider immer noch Verschmutzungen durch Glas, Flaschen und Spritzen auf.

Die **Strauchpflanzung** hat sich sehr inhomogen entwickelt und sollte ersetzt werden. Insbesondere die Bambuspflanzung zwischen Platz- und Spielfläche wirkt trennend und völlig unpassend. Bei der Neugestaltung ist auf Querungsmöglichkeiten insbesondere in Nord/Südrichtung zu achten.

Die **Hochbeete** auf der Platzfläche sind überaltert und nicht mehr zeitgemäß. Die integrierten Bäume haben die Einfassungen teilweise verschoben bzw. gebrochen. Auch hier sind die Bäume vergreist bzw. absterbend.

Im Zuge der Umgestaltung muss auf die Hochbeete – bis auf den Baum der deutschen Einheit – weder von der Bepflanzung noch von der Lage her Rücksicht genommen werden.

Der Spielbereich zum Fünfkirchener Weg wurde 1974 angelegt. Die Gestaltungselemente aus Beton sowie die vorhandenen Spielgeräte sind überaltert und entsprechen in Gestaltung und Ausstattung nicht mehr modernen Ansprüchen. Lediglich ein Spielgerät ist erhaltenswert. Die hohe Randbepflanzung wirkt als Barriere und ermöglicht Rückzugsmöglichkeiten für junge Erwachsene, überwiegend zum Alkoholkonsum. Die Pflasterungen sind teilweise herausgerissen und wurden im Hinblick auf die Umgestaltung nur notdürftig geflickt. Die Holzeinfassungen sind verwittert und fehlen in Teilen.

Bei der Neugestaltung des Spielbereichs ist nach wie vor die Zielgruppe der Kinder bis zwölf Jahre zu berücksichtigen.

Erläuterung des Planentwurfs

Grundlage des Planentwurfes des Landschaftsarchitekturbüros Bierbaum & Aichele ist eine Neuordnung des Berliner Platzes unter Beibehaltung der bisherigen Nutzungsstruktur.

Diese Planung wurde intensiv in der Kernarbeitsgruppe „Soziale Stadt Speyer-West“ und mit der Arbeitsgruppe „Berliner Platz“ diskutiert und fand jeweils Zustimmung.

Die den Platz im Osten, Süden und Norden flankierenden Baumreihen werden weitgehend erhalten, kränkelnde oder abgängige Bäume werden ersetzt. Die Standort- und Wurzelraumbedingungen für die vorhandenen Bäume werden saniert und damit die zukünftigen Wuchsbedingungen nachhaltig verbessert. Die nördliche und südliche Lindenreihe wird um eine weitere Baumreihe ergänzt, so dass der Berliner Platz von einer kraftvollen Allee im Norden und Süden gefasst wird. Die Abgrenzung zu den angrenzenden Parkplätzen wird mit einer niedrigen geschnittenen Hecke gestaltet. Unter dem Schirm der Allee werden Sitzbänke angeordnet, die ein Beobachten und Zuschauen des Treibens auf dem Platz im lichten Schatten der Bäume ermöglicht. Die Befestigung der Wegebereiche unter den Bäumen erfolgt mit einer wassergebundenen Wegedecke, die auch Boulespielen erlaubt.

Die bisher vorhandenen inhomogenen Gehölzpflanzungen um den Spielplatz sowie die Bepflanzung der Hochbeete und diese selbst werden entfernt. Dadurch wird der gesamte Platz übersichtlicher. Schwer einsehbare Räume, z.B. auf dem Spielplatz, und die damit

einhergehenden unerwünschten Nutzungen mit ihren Folgewirkungen (Verschmutzungen, nächtlicher Lärm usw.).

Somit wird auch die Nutzungsmöglichkeit des Platzes für Wochen- und Adventsmarkt oder Stadtteilstadt deutlich verbessert. Die Infrastruktur mit Wasser- und Stromanschlüssen wird fest in versenkbaren Anschlüssen installiert. Der Platz erhält eine barrierefrei gestaltete Befestigung aus Betonwerksteinplatten.

Barrieren werden beseitigt, der Platz wird als zusammenhängend multifunktional nutzbare Fläche ohne störende Einbauten erstmalig hergestellt. Auch der nicht mehr funktionierende Brunnen wird beseitigt und durch ein bodengleiches Wasserspiel mit ca. 20 Fontänen ersetzt. Der Platzbereich wird dadurch zusätzlich belebt und Teil des Spiel-, Aufenthalts- und Erlebnisraumes Berliner Platz. Das Wasserspiel kann zum Markttag abgeschaltet und die Fläche mitgenutzt werden.

Der neue Berliner Platz wird durch seine klaren Platzkanten und den Wechsel von freier offener Platzfläche und geschützten Bereichen unter Bäumen räumlich besser erleb- und nutzbar. Die Autos in den angrenzenden Straßen werden durch die linearen Heckenpflanzungen verdeckt. Zu den angrenzenden Verkehrsräumen entsteht so optisch eine größere Distanz. Gleichzeitig wird die Erreichbarkeit des Platzes für Fußgänger durch zusätzliche Aufpflasterungen in der Christian-Dathan-Straße und Im Erlich verbessert. Durch die ebenfalls vorgeschlagene Umgestaltung der Breslauer Straße kann eine gestalterische Verbindung zwischen Berliner Platz und Woogbachtal erreicht werden.

Begegnungsstätte

Wesentlicher Unterschied zu den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt ist die Anordnung des geplanten Quartiertreffpunkts bzw. Begegnungszentrums an der Westseite des Berliner Platzes an der Kurt-Schumacher-Straße. Dieses Begegnungszentrum soll den vorhandenen Kiosk durch ein Cafe ersetzen, die Versorgung des Platzes mit öffentlich zugänglichen Toiletten gewährleisten und Räume für Veranstaltungen / Treff sowie für das Quartiersmanagement beinhalten. Betrieben werden soll das Begegnungszentrum durch einen gemeinnützigen Verein (Stadtteilverein) und einen Betreiber des Cafés. Das endgültige Raumprogramm steht noch nicht fest, deshalb ist auch die Größe nicht endgültig klar. Die Vorteile des neuen Standorts an der Kurt-Schumacher-Straße gegenüber dem bisher ins Auge gefassten Standort an der nördlichen Platzkante etwa in der Mitte des Platzes sind

- Zentralere Lage an der Haupteinfahrstraße und Bushaltestelle
- Bessere Sichtbarkeit, Bewirtschaftung des Café-Kiosk nach zwei Seiten
- Der eigentliche Platz wird nicht zerschnitten und erhält zur Kurt-Schumacher-Straße zusammen mit dem Umspannhäuschen und den als Lagerplatz erhaltenen Kioskgebäude einen eindeutigen städtebaulichen Abschluss, die Nutzungsmöglichkeiten auf dem eigentlichen Platz werden nicht eingeschränkt
- Bau und Lage des Gebäudes stören nicht die Nutzungen auf dem Platz
- Gebäudegröße ist noch variabel und an dem vorgeschlagenen Standort einfach umsetzbar
- Erschließungskosten sind geringer
- Geringeres Störpotenzial (für Anwohner an der Straße „Im Erlich“)

Trotz der weiteren Entfernung zum Spielplatz ist durch die Öffnung des Platzes durch die Entfernung der Pflanzkübel und der Hecken eine visuelle Kontrolle vom Café aus möglich. Durch das Wasserspiel auf dem Platz besteht eine attraktive Spielmöglichkeit in Nähe des Cafés und der vorgesehenen Außenbewirtschaftung.

Spielplatz

Der Spielplatz wird vollständig umgestaltet. Von den Kindern wurde gewünscht, das Kreisel-

Klettergerüst zu erhalten. Es wurde in die neue Gestaltung integriert. Prägendes Gestaltungselement für das neue Spielangebot unter dem erhaltenen, unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung lediglich ausgelichteten Baumbestand ist eine als Hügel modellierte Spielform aus Kunststoffbelag, das neben der integrierten Rutsche zusätzliche gefahrlose Bewegungserfahrungen für kleinere Kinder ermöglicht (hochklettern, runterrollen, laufen auf schrägen Flächen mit wechselnden Neigungen etc.). Diese Fläche wird bunt gestaltet (Gelbfarbene oder erdige Farbtöne oder Regenbogenfarben - Vorschlag der Kinder). Eine Sandspielfläche grenzt an den Hügel an. Die Spielfläche wird ansonsten komplett mit Holzhackschnitzel befestigt. Neue zeitgemäße Spielangebote sind ein Klettergerüst als „Kletterwald“ sowie Bewegungsspielelemente (Wipp- und Kreiselgeräte).

Sitzgelegenheiten für Eltern werden auf einer langen Sitzbank angeboten, die jeweils am Übergang zum Fünfkirchener Weg bzw. zur Platzfläche angeordnet sind. Zusätzlich bestehen die Sitzmöglichkeiten unter der angrenzenden Allee sowie auf der als Randwulst modellierten Einfassung des Sandspielbereichs. Auf eine Schaukel wurde bewusst verzichtet, da mit diesem Spielplatz einmal ein anderes Spielangebot vorgehalten werden soll. Insgesamt entsteht ein attraktiver Spielbereich für Kinder für die Altersgruppe von ca. 3 bis 8 – 12 Jahre.

Die Tischtennisplatten werden ebenfalls erhalten und im Randbereich zum Spielplatz angeordnet.

Materialien

Platzfläche:	Plattenbelag mit Natursteinvorsatz
Wegeflächen:	Betonpflaster
Baumreihen:	Wassergebundene Decke
Spielbereich:	Holzhackschnitzel, Spielhügel aus Kunststoffbelag
Stellplätze:	Pflasterbelag
Aufpflasterung	
Kreuzungsbereich:	Pflasterbelag

Beleuchtungskonzept

Das Beleuchtungskonzept sieht die Ausleuchtung der zentralen Platzfläche mit Mastleuchten (Typ Campo 7700) vor. Die Baumreihe im Norden und Süden der Platzfläche sowie einzelne Solitäräume im Spielplatzbereich werden über Bodeneinbauleuchten illuminiert. Ebenfalls werden die Wasserfontänen mit Bodenstrahlern zusätzlich in Szene gesetzt.

Kosten und Finanzierung

Laut Kostenberechnung (Anlage) des Büros Bierbaum & Aichele umfassen die Gesamtkosten für die Neugestaltung des Platzes 1.410.150,- €.

Kostengruppe (510) Geländeflächen

Nach dem Ausbau des alten Pflasterbelags werden die obersten 20 cm des vorhandenen Unterbaus ausgehoben. Der verbleibende Unterbau wird entsprechend dem neuen Oberflächengefälle planiert und standfest verdichtet. Der Spielsand aus den bestehenden Spielplatzflächen wird ausgebaut, ebenso der Boden aus den Pflanzbeeten. Für die Entsorgungskosten ist eine Bodenbelastung mit Schadstoffen bis zu einem Wert von Z 1.1 nach LAGA (Länderarbeitsgemeinschaft Abfall) angesetzt worden. Für Maßnahmen, die durch eine noch durchzuführende Baugrunduntersuchung notwendig werden könnten, ist eine Pauschale von 5.500 € vorgesehen. Sollte sich der vorhandene Unterbau als nicht tragfähig erweisen, entstehen für einen kompletten Neuaufbau des Unterbaus weitere

Kosten, die nicht Bestandteil der vorliegenden Kostenberechnung sind.

Kostengruppe (520) befestigte Flächen

Abgestimmt auf die Nutzung als Marktplatz, bzw. zur Andienung durch Liefer- und Rettungsfahrzeuge werden die Flächen mit Platten- und Pflasterbelägen befestigt. Es kommen ungebundene Bauweisen zum Einsatz. Als Spielflächen werden ca. 1.120 m² mit verschiedenen Oberflächenbelägen ausgebaut.

Kostengruppe (530) Baukonstruktionen in Außenanlagen

Der Platz erhält ein Wasserspiel mit Fontänen im Plattenbelag.

Kostengruppe (540) Technische Anlagen in Außenanlagen

Das Oberflächenwasser der befestigten Flächen wird in Rinnen gesammelt und in das städtische Kanalnetz eingeleitet. Für den Marktbetrieb wird ein Trinkwasseranschluss geschaffen und es werden sechs Senkelektanten für die Stromversorgung in der Platzfläche integriert. Für die Wasserspiele wird eine unterirdische Brunnenstube errichtet, die ebenfalls mit dem Trinkwassernetz verbunden wird.

Die Platzbeleuchtung wird über Mastleuchten erfolgen, Bodenstrahler sind als Effektbeleuchtung im Bereich des Wasserspiels und unter den Bäumen vorgesehen.

Kostengruppe (550) Einbauten in Außenanlagen

Der Berliner Platz erhält verschieden lange Bänke mit Holzauflage, Abfallbehälter und Anlehnbügel für Fahrräder. Die Skulptur „Berliner Bär“ wird an einen neuen Standort versetzt. Auf der Platzfläche wird in Kiosknähe eine Großuhr aufgestellt. Gegen unerwünschtes Befahren des Platzes sind Metallpoller vorgesehen, die zum Teil klappbar für Feuerwehr und Marktbeschicker hergestellt werden.

In den Spielbereichen sind verschiedene Geräte geplant (Rutsche, Klettergerüst, Schwinghalme). Aus dem Bestand werden zwei Tischtennisplatten und ein Karussell-Kreisel übernommen.

Kostengruppe (570) Pflanz- und Saatflächen

23 Bäume werden in Ergänzung des Altbestands in den Randbereichen des Platzes ebenso neu gesetzt wie linear verlaufende Hecken. Die Pflege der Neupflanzung ist für die Dauer der Fertigstellungspflege in den Kosten dargestellt.

Für den Baumbestand sind Pflegemaßnahmen, wie Kronenschnitt und Verbesserung des Wurzelraums und des Substrats vorgesehen.

Kostengruppe (590) Sonstige Außenanlagen

Für die Bauzeit werden die Herstellung der Baustelleneinrichtungsflächen, die Sicherung der Bestandsbäume und die Verkehrslenkung in den Kosten erfasst. Für die Sicherung eines im Fünfkirchener Weg befindlichen Öltanks sind pauschal 1.200 € vorgesehen. Da hier bislang keine Daten zur Höhenlage, Größe usw. vorliegen, muss diese Summe unter Umständen nach Erfordernis angepasst werden. In der KG 594 sind die notwendigen Abbruchmaßnahmen erfasst, wie beispielsweise der Rückbau vorhandener Einrichtungsgegenstände, der Abbruch des Betonbrunnens und die Entfernung der bestehenden Flächenbefestigungen aus Asphalt und Pflasterbelägen.

Die Maßnahme soll abschnittsweise, beginnend mit dem Spielplatzbereich, hergestellt werden.

Die Finanzierung ist im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ vorgesehen. Bereits in den Förderprogrammen 2009 und 2010 wurden zu Kosten in Höhe von 357.000,- € Zuwendungen in Höhe von 267.590,- € für die Neugestaltung des Berliner Platzes bewilligt.

Bürgerbeteiligung

Wie die vorbereitenden Untersuchungen für das Projekt „Soziale Stadt Speyer-West“ gezeigt haben, wird die Neugestaltung des Berliner Platzes von den Bewohnern des Stadtteiles gewünscht. Dies wurde in allen Beteiligungsphasen, der Sicherheitsbefragung, der Anwohnerbefragung, in der Stadtteilkonferenz vom 02.10.2009, der Zukunftswerkstatt vom 19.06.2009, dem Adventsmarkt vom 06.12.2009, einer ganztägigen Informationsveranstaltung auf dem Berliner Platz am 29.10.2010 und beim Adventsmarkt am 05.12.2010 bestätigt. Dabei war es der Verwaltung, der Kernarbeitsgruppe „Soziale Stadt Speyer-West“, der Arbeitsgruppe „Berliner Platz“ mit dem Büro Stadtberatung Dr. Fries stets wichtig, auf der Grundlage des partizipatorischen Prozesses die Planung voranzutreiben. Die in den vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten geäußerten Anregungen und Wünsche der Bevölkerung sind in die Planung eingeflossen.

Zunächst war es der Bürgerwunsch, die Begegnungsstätte an die Platzseite zur Straße Im Erlich hin zu orientieren. Demgegenüber schlug das Büro Bierbaum & Aichele vor, den Standort aus Synergiegründen, aber auch wegen der besseren Platzfassung und der Platzausnutzung in Verlängerung des Kiosk an die Kurt-Schumacher-Straße zu verlegen.

Bei der Bürgerbeteiligung am 29.10.2010 konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner selbst einen räumlichen Eindruck verschaffen. In der Versammlung im Zelt auf dem Fünfkirchener Weg herrschte Konsens darüber, dass der Standort an der Kurt-Schumacher-Straße der idealere ist. Dies liegt darin begründet, dass dadurch der Platz multifunktionaler genutzt werden kann und der Markt nicht beeinträchtigt wird. Seitens der Bürgerinnen und Bürger wurde das Plankonzept positiv aufgenommen.

Mehr als 250 Bürgerinnen und Bürger und Marktbesucher informierten sich im Laufe des Tages über die Planungen. Die Anregungen wurden seitens des Planungsbüros aufgenommen und in der Planvorlage berücksichtigt.

Anlagen:

Kostenberechnung der Landschaftsarchitekten Bierbaum & Aichele
Gestaltungspläne